

Schimpansen sind alles andere als harmlos

NILS NAGER UNTERWEGS: Als Tierpfleger muss man sehr sorgfältig und verantwortungsvoll sein

VON BRIGITTE SCHMALENBERG

Können Sie sich noch an Knut, das knuddelige Eisbärbaby erinnern, das im Berliner Zoo geboren und mit der Flasche groß gezogen wurde? Seit diese putzigen Bilder in die Welt gingen, wollen viele Kinder plötzlich Tierpfleger werden. Aber eine Menge Fernsehsendungen zeigen den Beruf in einem ganz falschen Licht. Das jedenfalls hat Nils bei einem Besuch im Landauer Zoo herausgefunden: Die Tierpfleger dort ärgern sich darüber, dass ihre anstrengende Arbeit oft so falsch dargestellt wird.

„Es ist nicht so wie im Fernsehen“, sagt Kai Hartenstein fast ein bisschen beleidigt. „Wir geben nicht nur Streicheleinheiten und Fläschchen. Und die Tiere werden auch nicht von Hand gefüttert.“ Kai Hartenstein muss es wissen, denn er ist ein erfahrener Tierpfleger. Seit vier Jahren arbeitet er im Affenhaus des Landauer Zoos. Dort ist er verantwortlich für die Pflege von 35 Affen. Außerdem kümmert er sich um viele Reptilien, Vögel und Kleinsäuger. Und heute passt er auch noch auf einen neugierigen Biber auf, denn ich darf ausnahmsweise mal mit dabei sein, wenn er die Tiergehege sauber macht und seinen Schützlingen neues Futter gibt. Genau das nimmt die meiste Zeit eines Tierpflegers in Anspruch: Käfige ausmisten, putzen und Futter bereitstellen. Deshalb findet man Kai Hartenstein am frühen Morgen auch gleich in der kleinen Futterküche des Affenhauses. Zuvor allerdings hat er „seine“ Tiere schon begrüßt und dabei genau darauf geachtet, ob alle munter sind und sich normal verhalten.

Dann allerdings heißt es: Obst, Salat und Gemüse schneiden – und zwar nicht zu knapp. Jeden Tag fällt die Lieferung etwas anders aus. Der Tierpfleger entscheidet, welches Tier wie viele Karotten und Zucchini, Paprika und Rettiche, Gurken und Kohlrabi, Karotten und Blumenkohl, dazu Bananen, Trauben und Orangen bekommt. „Die Affen ernähren sich zu 80 Prozent von Gemüse und zu 20 Prozent von Obst.“ Die Schimpansendame Gerti bekommt sogar eine Diät, weil sie ein bisschen zu dick ist. Allein die 14 Klammeraffen – die besonders munter sind und wie die Wilden durch die Gegend turnen – verdrücken 17 Kilogramm Futter pro Tag! Schon vor dem Frühstück werden die Käfige gesäubert. Das heißt: Stroh



Bitte Abstand halten: Schimpansen gehören in Gefangenschaft zu den gefährlichsten Tieren. Deshalb ist zwischen ihnen und den Tierpflegern immer ein Zaun (Foto links).

Hmm, lecker! Vitamine für die alte Susi (Foto rechts).

FOTOS (4): SCHMALENBERG



Kai Hartenstein in der Küche des Affenhauses, im Hintergrund Nicolas Jung

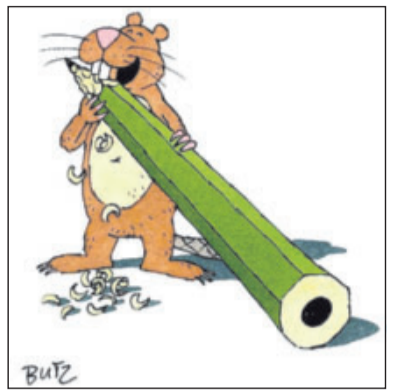


Tierpfleger müssen auch die Pflanzen im Terrarium versorgen: Hier gibt's Nieselregen im Pythonzuhause.

ans Futter gehen und mit Appetit essen: „Wenn sie keinen Hunger haben, ist irgendwas im Busch“, weiß er. Die Tierpfleger lassen auch die Pflanzen nicht verdursten. Nebenbei, bei den Kaimanen, ist Großputztag. Die ledrigen Großmäuler mit den beeindruckenden Zähnen liegen träge in der Ecke. Sie beobachten aufmerksam, wie Tierpflegerin Carina Knöringer mit nur einem Meter Abstand ihre Wasserstelle schrubbt. „Ganz schön mutig“, denke ich und spüre, wie sich mir die Haare meines Biberpelzes sträuben. Schnell

tapse ich mit Kai Hartenstein weiter zum Königspython. Die Schlange kringelt sich um einen Baumstamm und schert sich kein bisschen darum, dass der Tierpfleger ihr Terrarium öffnet und die Pflanzen darin mit Wasser besprüht. Natürlich schließt er das Sicherheitsglas hinterher auch wieder sorgfältig ab. „Du siehst, dass Tierpfleger immer sehr verantwortungsbewusst handeln müssen.“ Da hat er recht: Es wäre ja eine echte Katastrophe, wenn die Terrarien, Käfige und Gehege nicht gut gesichert wären und die Tiere ausbüchen könnten. Oh, jetzt ist es schon 9 Uhr und die Schimpansen haben noch kein Frühstück bekommen. „Darf ich zum Füttern bitte mit in den Käfig?“, frage ich

keck und bekomme eine Antwort, mit der ich wirklich nicht gerechnet hätte: „Schimpansen gehören wie der Tiger und der Jaguar zu den besonders gefährlichen Tieren“, erklärt mir Kai: „Wer zu ihnen in den Käfig geht, kommt da nicht lebend raus!“ Das hätte ich der alten Schimpansendame Susi – sie hat schon 58 Jahre auf ihrem haarigen Buckel – und ihrer 35-jährigen Tochter Gerti wirklich nicht zugetraut. Jetzt sitzen sie ganz geduldig hinter den Gitterstäben und bitteln mit offenen Händen um Futter. Schwupps, werfe ich ihnen Bananen und Orangen hin, die sie geschickt auffangen und gierig ins Maul stopfen. Bei so vielen Vitaminen muss es den beiden ja gut gehen!



NILS MEINT

Liebe Kinder!

Ihre Verwandtschaft mit den Menschen können sie ja wirklich nicht leugnen, die Schimpansen. Im Landauer Zoo habe ich sie mir ganz genau angesehen und viele Ähnlichkeiten entdeckt. Was ich aber nicht wusste: Schimpansen, die in Gefangenschaft gehalten werden, können richtig gefährlich werden. Im Zoo lernt man doch immer wieder was Überraschendes dazu!

Liebe Grüße von eurem

Nils Nager

LACH DICH SCHLAPP!

Welche Sprache spricht man in der Sauna? Schwitzerdeutsch.



NILS NAGERS SCHMÖKERTIPP

Manche Antworten stehen nicht in Büchern



Ich bin, wie ihr längst wisst, eine neugierige Leseratte – genau wie Tim, von dem ein ganz neues Buch handelt. „Tim und die Antwort auf nichts“. Tim hat 999 Bücher zu Hause. Darin findet er Antworten auf fast alle Fragen, die sich ihm stellen: was zum Beispiel das Wort „exzentrisch“ bedeutet oder wie schnell Haare wachsen. Aber je mehr Tim über die Welt nachdenkt, desto häufiger können ihm die Bücher keine Antworten geben: immer dann, wenn es um die wirklich wichtigen Themen wie Liebe, Freundschaft, Zufälle und Glück geht. Als Tims Eltern beide zugleich zu vierwöchigen Dienstreisen ins Ausland müssen, kommt Tim zum allerersten Mal zu seiner Urgroßmutter. Die ist zwar steinalt und ein bisschen verschroben, hat aber das Herz am rechten Fleck. Uri, wie Tim sie nennt, hat drei ausgefallene Freunde. Von ihnen lernt er in jenen Wochen bei Uri, dass man im Leben nicht immer auf alles eine Antwort finden muss. Es kommt vielmehr darauf an, sich, seine Mitmenschen und das Leben selbst mit allen Besonderheiten und Herausforderungen anzunehmen. Am Ende erhält Tim von seinen neuen Freunden zu seinem zehnten Geburtstag sein 1000. Buch – ein ganz besonderes! Jan Neumann hat dieses kluge und trotzdem leicht zu lesende Buch geschrieben. Eigentlich arbeitet er als Autor und Regisseur fürs Theater. Das merkt man, weil es ihm gelingt, das Wichtigste in wenigen Sätzen auf den Punkt zu bringen. Andrea Steffen hat dazu witzige Zeichnungen beigezeichnet. Ein Buch, in dem man Antworten findet, die in keinem anderen stehen. Vielleicht sollte dies also nicht erst das 1001. Exemplar in eurem Regal werden! (tst)

LESEZEICHEN

Jan Neumann/Andrea Steffen: „Tim und die Antwort auf nichts“; ab 8 Jahren; Mixtion Verlag, München; 64 Seiten; 12,90 Euro.

SO ERREICHST DU MICH

Die Rheinpfalz
Kennwort Nils Nager
Amtsstraße 5 - 11
67059 Ludwigshafen

Nils Nagers E-Mail-Adresse:
nils.nager@rheinpfalz.de

WEIT-BLICK

Frau entführt einen jungen Mops

Der gemopste Mops einer 93-Jährigen hat die Frankfurter Polizei in Atem gehalten. Die Frau meldete sich, nachdem ihr Hund nicht vom Gassigehen zurückkam. Sie hatte den Mops an zwei vertrauenswürdig aussehende Frauen gegeben, die mit ihm spazieren gehen wollten. Allerdings brachten die beiden den Mops nicht zurück, sondern verschwanden spurlos. Ein Besuch beim Tierarzt wurde der Entführerin zum Verhängnis: Die Polizei fand nämlich heraus, dass sie den mit einem Chip versehenen Hund in einer Tierarztpraxis hatte untersuchen lassen. Dank des Chips konnte er als der gesuchte Mops erkannt werden. Am Dienstag war die „Soko Mops“ dann erfolgreich: Sie fand den acht Monate alten Hund wohlbehalten in der Wohnung der 74-jährigen Entführerin. (dapd)

Zehnjähriger fährt mit dem Auto zur Schule

Ein zehnjähriger Junge aus Frankreich ist mit dem Auto seines Vaters zur Schule gefahren. Er hatte den Schulbus verpasst und sich deswegen ans Steuer gesetzt. Auf dem Weg sammelte er noch einen neunjährigen Freund ein. Erst zwei Kilometer später rammten sie einen Begrenzungsposten und wurden von der Polizei angehalten. Der Junge wunderte sich darüber und sagte den Beamten, er sei doch „vorschriftsmäßig angeschnallt“ gewesen. (dapd)

Schau genau



Immer dann, wenn in einem Ortsnamen „-born“ vorkommt, ist das ein Beleg, dass es an jener Stelle Wasser gab. Denn Born ist ein altes Wort für Brunnen oder Quelle. In Baalborn, einem Ortsteil von Mehlingen nicht weit von Kaisers-

Schau genau



lautern, ist das ganz genauso. Hier gibt's sogar noch ein ehemaliges „Wasserhaus“. Unser Fotograf hat ins rechte Foto 6 Fehler eingebaut. Findet ihr sie? Die Auflösung steht im Anzeigenteil der heutigen RHEINPFALZ. FOTOS: VIEW

EINFACH TIERISCH!

